

Bündnis gegen Verdrängung und #Mietenwahnsinn

Zum Ende der Housing Action Days 2024

Die zehn europaweiten Aktionstage gegen Mietenwahnsinn und Verdrängung sind erst einmal vorüber. Weiter geht es am 1. Juni mit einer Großdemonstration zum Thema: „Die Miete ist zu hoch“

Die european housing action days begannen 2019 und erfreuen sich seit dem großer Beliebtheit.

Ob sich Mieter*innen aus einem Haus zusammensetzen oder gemeinsam auf die Straße gehen oder ob Obdach-oder wohnungslose Menschen gemeinsam zu den Verantwortlichen gehen und protestieren. Egal, ob es zehn oder Tausende sind. Durch die european housing action days wird Verdrängung sichtbar und durch die Gleichzeitigkeit der Proteste verstärkt.

„Vor allem das Gefühl der gemeinsamen übergreifenden Solidarität in Europa gegen die Macht der profitorientierten Immobilieneigentümer und - Konzerne sowie der Politik ist für uns alle sehr stärkend“, kommentiert Kim Meyer vom Bündnis gegen Mietenwahnsinn und Verdrängung Berlin.

Überall in Europa, von Lissabon bis Tiflis, fanden über 120 Aktionen statt. In Deutschland gab es über 60 Veranstaltungen in 18 Städten. In Porto, Nantes, Paris, Saint Denis, Brüssel, Liège, Athen und Augsburg gab es Demonstrationen. Andere Aktivitäten: Ein kritisches Theater gegen Gentrifizierung in Bukarest, Rumänien, Besetzungs Workshop in Cork, Irland oder Party in einer besetzten Airbnb Wohnung in Dresden. In Brüssel wurden Büros von vielen Immobilienagenturen und die Belgische Eigentümergewerkschaft (SNPC) besprützt. Neben Kundgebungen, Screenings, Diskussionen, Vorträge, Kiezversammlungen, Spaziergänge und viele andere Proteste kamen auch viele solidarische Grüße, z.B. aus den Philippinen.

#HAD2024

In Berlin fanden 19 Aktionen von Mieter*innen, wohnungs- und obdachlosen Menschen statt.

Eine Mieterin, Hannah Rose aus Pankow, deren Wohnung aus der Sozialbindung fällt, sagte, „dass die Zeiten, in denen wir Mieter*innen gute Manieren hatten, vorbei sind und wir klare Kanten zeigen müssen“.

Hier eine kleine Auswahl der Berliner Aktivitäten:

Kundgebung: Gemeinsam gegen Eigenbedarfskündigungen
Hardenbergstr. 19, ein Besuch bei Anwalt*innen, die gerne gezielt gegen Mieter*innen vorgehen, die sich gegen Eigenbedarfskündigungen wehren

SitIn auf dem Dorfplatz
Liebigstraße/ Ecke Rigaerstraße, Friedrichshain, Nachbar*innen organisieren sich

Berlin ist reif für die Insel!

Eine Gruppe von Aktivist*innen finden bei einer sehr musikalischen Demo auf Schwanenwerder Bauland für Nachverdichtung auf der Insel und fordern eine Uferpromenade für alle.

„Rettet das Tuntenhaus“ mit vielfältigen Aktionen im Hof der Kastanienallee

Kundgebung: Keine Kohle für Heimstaden & Co! Demonstration: No dough for Heimstaden & Co!

„Frei nach Marie Antoinette kann man das Vorhaben von Heimstaden genau so beschreiben: wenn die Menschen die Miete nicht mehr bezahlen können, dann sollen sie doch Eigentumswohnungen kaufen“ sagt Volker Z., ein Mieter bei Heimstaden, der auch schon Mieter bei Akelius war, bevor die Häuser an Heimstaden verkauft wurden und er meinte weiter: "ich dachte schlimmer kann es eigentlich nicht werden, aber ich hatte mich offensichtlich getäuscht".

Am letzten Tag war noch großes gemeinsames basteln und Transparente malen für die Demonstration gegen Verdrängung und Mietenwahnsinn am 1. Juni 2024 um 14 Uhr vom Potsdamer Platz zum Tempelhofer Feld.

www.mietenwahnsinn.info

<https://housingnotprofit.org/>

Pressekontakt:

Kim Meyer, presse@mietenwahnsinn.info

+49 163 4925096